



Karneval em Blot – he un am Zuckerhot (kölsch);  
Karneval im Blut – hier und am Zuckerhut (hochdeutsch),

lautete das Motto für die „Fünfte Jahreszeit“, die Karnevalssession 2013 Köln.

Dieses Motto war Rio de Janeiro, Kölns 22. internationaler Städtepartnerschaft geschuldet, die am 19.09.2011 besiegelt worden war, also zwei Städten, die jede auf ihre eigene Art und Weise als Karnevalshochburgen weltweit bekannt sind.

So war es auch für den Polizeichor Köln selbstverständlich, den traditionellen Kostüm- und Sitzungsball unter diesem Motto zu gestalten, zumal der Chor auf eigene Erfahrungen und unvergessliche Erlebnisse in Brasilien und Rio de Janeiro im Jahre 1992 während der Konzert- und Studienreise, fast zwanzig Jahre vor der offiziellen Städtepartnerschaft, voller Stolz zurückblicken konnte.

Am Donnerstag, dem 31. Januar 2013, war es dann (endlich!) soweit und es hieß wieder „Kölle Alaaf“.

Die bunt kostümierten Besucherinnen und Besucher eilten in erwartungsvoller Freude in den karnevalistisch dekorierten Congress-Saal der KölnMesse.

Nach dem Einlass um 18.30 Uhr konnte Sitzungspräsident Peter Knoob pünktlich um 19.30 Uhr alle Anwesenden auf das Herzlichste willkommen heißen und freute sich insbesondere 23 Mitglieder des Kirchenchores Cäcilia aus dem Weinort Leutesdorf am Rhein und eine Abordnung des Polizeifrauenchores Köln begrüßen zu können.

Assistiert von Horst Gutenberger alias Martin Jente, Hans-Joachim Kuhlenkampfs unvergessenem Butler, präsentierte Literat und Sitzungspräsident Peter Knoob sein Programm.

Das Garde-Korps Köln von 1928 e.V. der KG Blau-Weiß Zündorf marschierte unter der Leitung des Kommandanten Wilfried Knauf begleitet von seinem Präsidenten Peter Keller unter den musikalischen Klängen des Regimentsspielmannszuges in einer Stärke auf, die fast die Kapazität der großen Bühne gesprengt hätte. Mit bekannten Potpourris verstand es der Leiter des Spielmannszuges, Helmut Maring, direkt zu Beginn eine tolle Stimmung im Saal zu erzeugen. Gekrönt durch den Gardetanz und den Solotanz der Regimentstochter Julia Langhölzer mit ihrem Tanzoffizier Christian Twardy,

begeisterte dieses stolze Korps und eroberte die Herzen der Zuschauer im Sturm und animierte zum Mitsingen/-schunkeln.

Ausgezeichnet mit den Orden des Chores, mit flüssiger Gaffel-Wegzehrung versehen und mit einem kräftigen „Dreimol vun Hätze - Kölle Alaaf“ wurde dieses prächtige blau-weiße Korps verabschiedet, das zum Dank für diesen Auftritt beim Polizeichor Köln dem Sitzungsleiter den Orden anlässlich ihres 85jährigen Bestehens überreichte.

Danach hieß es auch schon wieder Bühne frei für den ersten Redner des Abends. In der Type des „Sunnyboy“ überzeugte Jakob Mießeler, ein nicht mehr ganz junger aber im rheinischen Karneval langjährig erfahrener Büttenredner, die Anwesenden. Die Rufe nach Zugaben machten unmissverständlich deutlich, wie gut er beim Publikum mit seinem Vortrag angekommen war und dafür erntete er einen donnernden Applaus und kam um Zugaben nicht herum. Hurtig den Orden, dankendes „Kölle Alaaf“ und Wegzehrung garantierendes Gaffel-Kölsch mit auf die Reise, denn dann hieß es schon „Sänger schnell, schnell auf die Bühne, et Dreigestirn kütt!“

Zügig hatten sich die Sänger und Chorleiter Jan Ludwig in der gebotenen Kürze auf die Bühne begeben und schon zog das **Kölner Dreigestirn 2013** - aber halt, da fehlte doch einer, nämlich der deftige Kölner Bauer, leider war dieser erkrankt! - mit Prinzengarde und Gefolge in den Saal und auf die Bühne.

Der Chor trug zu Ehren der Tollitäten den bekannten Höhner-Song „NaJuCo Colonia“ auf die Melodie „Chor der Gefangenen aus der Oper „Nabucco“ vor. Aufmerksam lauschte das „**Zweigestirn**“ dem Chorvortrag und stimmte dann kräftig in den Refrain „Viva Colonia“ mit ein.

Seine Tollität Prinz Karneval Ralf III. (Ralf Görres) nebst ihrer Lieblichkeit der Kölner Jungfrau Katharina (Axel Busse) und für seine Deftigkeit, den erkrankten Kölner Bauer Dirk (Dirk Königs), allesamt Mitglieder der alten Kölner Karnevalsgesellschaft „Schnüsse Tring“ von 1901 e.V., trug sein Adjutant dessen Kopfbedeckung symbolisch auf die Bühne, bevor das „jecke Schmölzchen“ von dieser Besitz ergriffen.

Sie stellten ihr Motto „VUN KÖLLE BES RIO, MEER DREI SIN ÖR TRIO“ und trugen ihr Sessions-Lied begleitet von Samba-Klängen und Tanzeinlagen gekonnt vor. Den Part des erkrankten Kölner Bauern Dirk übernahm, nach Aufforderung durch den Sitzungspräsidenten, dabei gekonnt unser Sänger und Stimmführer im 1. Tenor, Micky Mondroch, der während der Session an die Equipe „ausgeliehen“ und Fahrer des Prinzen ist. Der Applaus und die Begeisterung des disziplinierten Polizeichor-Publikums werden bei den Beteiligten noch lange haften bleiben.

Die Zeit drängte und der mahnende Blick des Prinzenführers Rüdiger Schlott auf seine Uhr, machte dem Sitzungspräsidenten die zeitliche Enge einer besonders kurzen Session deutlich.

Schnell noch die Adjutanten, den Chef der Prinzen Equipe sowie den Hoffriseur vorgestellt, die Prinzenspange für Sitzungspräsident, Chorleiter und „Martin Jente“, im Gegenzug die Orden des Chores für die Tollitäten, Prinzenführer, Adjutanten und den Plaggen, sodann ein von Herzen kommendes schallendes „Dreimol Kölle Alaaf“ zur Verabschiedung des Dreigestirns, ihm für den Rest der Session aber insbesondere für den Rosenmontag alles Gute und herrliches Wetter wünschend, entschwand die hochverehrte Jeckenschar so schnell wie sie gekommen war.

Wie es sich für einen Kostüm- und Sitzungsball geziemt, war nun eine Tanzeinlage angesagt. Viele Paare strömten auf die Tanzfläche und erfreuten sich an den Klängen der hervorragenden Kapelle „Artline“.

Hiernach gehörte die Bühne dem karnevalistischen Nachwuchs.

Die Kinder- und Jugendtanzgruppe „Kölsche Dillendöppcher e.V.“, die unter dem Protektorat der großen Karnevalsgesellschaft der Altstädter Köln 1922 e.V. steht, begeisterte mit ihren rhythmischen Tänzen auf bekannte alte Kölner Lieder. Wie herzerfrischend war es, die Begeisterung dieser Kinder und Jugendlichen an ihrer Mimik und Gestik abzulesen und welche Freude bereitet es doch zu sehen, dass Kinder und Jugendliche an eine Aufgabe herangeführt werden, die ihre Freizeit sinnvoll ausfüllt.

Als Dank für ihre Darbietungen ernteten sie nicht nur den begeisternden Applaus des sachkundigen Publikums sondern durften sich auch noch an den Give Aways, in Form von Duftwässerchen und Mottoschal-Sets gesponsert durch die Firmen Mäurer&Wirtz und Coca-Cola erfreuen.

Nun hatten die Besucher die Tanzfläche kurze Zeit für sich!

Dann hieß es auch schon Bühne frei für „**Ne Kölsche Schutzmann**“!

Kollege Jupp Menth ist seit vielen Jahren unverzichtbarer Bestandteil der Kostüm- und Sitzungsbälle des Polizeichores Köln.

Auf diese Unverzichtbarkeit im kölschen Fasteleer kamen in dieser Session viele Gesellschaften zurück, auch solche, die Jupp in der letzten Session schon das Altenteil anempfohlen hatten! Wie man sich doch täuschen kann – sie kamen auf Knien gekrochen, denn durch den Ausfall von Marc Metzger und Willibert Pauls fehlten exzellente Typenredner im Kölner Karneval an allen Ecken und Enden. Wir Polizeisänger sind stolz, dass wir Jupp als Freund haben und auf ihn setzen konnten und auch in der Zukunft können!

Mit seiner in waschechtem Kölsch gehaltenen Rede worin er der Politik, Kirche, Adel und Showbusiness die Leviten las und sie auf die Schippe nahm, verstand es unser Freund Jupp Menth als „Ne kölsche Schutzmann“ wieder einmal zu gefallen und zu begeistern und brachte den Saal förmlich zum Kochen. Leider wird es diese Art der „kölschen Typenrede“ nicht mehr lange geben. So hatte auch Jupp Menth im letzten Jahr seinen Abschied von den großen Bühnen bekanntgegeben weil er einerseits kürzer treten wollte und andererseits unberechtigte Kritik ihn gekränkt hatte. Wir hoffen aber, dass Jupp uns weiterhin die Treue hält, so wie auch wir sie ihm immer gehalten haben, gerade jetzt, wo er seine Renaissance auf allen großen Bühnen erlebt.

Mit einem donnernden Applaus, Orden und Wegzehrung aber auch mit „Dreimol Kölle Alaaf“ und einer Rakete wurde unser Freund und Kollege Jupp Menth für dieses Jahr gebührend von der Bühne verabschiedet.

Nach einer erneuten kurzen Tanzeinlage war es nun an der Zeit, einer Musikdarbietung die Aufmerksamkeit zu schenken.

Es muss nicht immer „Bläck Fööss“, „Brings“, „Höhner“, „Paveier“, „Räuber“ oder „Klüngelköpp“ sein. Neben Bergisch Gladbachs bekanntestem politischen Schwergewicht Wolfgang Bosbach, dem Topmodel Heidi Klum sind die Labbese der beste musikalische Exportartikel der Stadt zwischen den zwei Domen (Kölner und Bergischer). Seit über 37 Jahren hoch gelobt und anerkannt für Spitzenstimmung im Kölschen Fasteleer schlugen sie mit ihren bekannten und brandneuen Liedern u.a. „E janz klei Stück vun Kölle“ wie eine Bombe ein und sorgten so für überschäumende Stimmung im Saal und auf der Tanzfläche, sodass Zugaben unumgänglich waren.

Orden, Wegzehrung, „Kölle Alaaf“ und eine Rakete waren der verdiente Lohn einer hervorragenden Darbietung.

Danach hieß es zunächst wieder Tanzfläche frei, damit die unteren Extremitäten auch nicht verkümmern.

Dann zeigte das Garde- und Showtanzkorps des TSV Rhein-Wupper e.V. warum es zu den besten seiner Gattung im Kölschen und Rheinisch-Bergischen Fasteleer gehört. Nicht nur, dass sie mehrere NRW-Meistertitel errungen haben, sondern auch seit Juni letzten Jahres frisch gekürte Europameister im Gardetanz sind.

Ihre akrobatisch-artistisch und dabei doch grazil anmutig wirkender Showtanz ließen die Stimmung auf den Siedepunkt steigen, zumal die Symbiose Tanz zur ausgesuchten Musik (Klassik und Moderne) vortrefflich abgestimmt, sodass Zugaben unvermeidbar waren.

Ein besonderes Lob an Mitwirkende, Trainerinnen und Choreographen für diese tolle Leistung, den die Kommandantin Helga Möller gerne stellvertretend für alle Genannten entgegennahm. Neben den Orden und dem donnernden „Kölle Alaaf“ gab es für alle Mitwirkenden noch duftende Beilagen aus dem Hause „Mäurer&Wirtz – 4711“ sowie Erfrischendes der Gaffel-Brauerei und erneut eine „Rakete“ als besonderes Zeichen der Anerkennung und Würdigung dieser herausragenden Leistung.

Nach einer erneuten kurzen Tanzpause hieß es Bühne frei für Men`s Colör - „Us Spaß an d`r Freud“.

Im Outfit der bekannten Girlgruppe Colörs - der Töchter Kölns, coverten sie deren Hits perfekt playback, sodass man schon genau hinsehen musste, um Original und Fälschung zu erkennen.

Aus einer Stammtischlaune ist diese Gruppe entstanden. Wenn sie es schaffen, ihre Playback-Darbietungen noch mit entsprechenden Ansagen aufzuwerten, würde das die Verwechselbarkeit mit dem Originalen noch steigern! Sie sind in jedem Fall ausbaufähig!

Schnell noch die Orden an die **Tanz- und Begleitkapelle „Artline“** verteilt, hieß es: Die Sitzung ist beendet!

Sitzungsleiter/ Programmgestalter/Chorpräsident Peter Knoob dankte allen Besuchern und insbesondere seinem Gehilfen und Mitstreiter auf der Bühne Martin Jente (Horst Gutenberger), für die gewährte Unterstützung.

Die Tanzkapelle „Artline“, übernahm nun das „Kommando“ und die Jecken ließen einen harmonischen karnevalistischen Abend tanzend ausklingen.

Nun freuen sich alle, die dabei waren, schon auf den nächsten Kostüm- und Sitzungsball 2014, dessen Motto symptomatisch dafür steht, ob der Polizeichor



diesen überhaupt zukünftig noch durchführen wird, denn Zuspruch und Besuch zu dieser Traditionsveranstaltung bedürfen dringend der Steigerung! **P.K.**